

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur

von Mag. Christine Medicus

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur besteht seit fast 50 Jahren. Etwa 40 aktive Mitarbeiter im ganzen Land sammeln und melden Beobachtungsdaten und beteiligen sich an Zählungen, Monitoring-Programmen und anderen Aktivitäten.

Die feldornithologische Datensammlung ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft um aktuelle Daten über die Vogelwelt Salzburgs zu erhalten. Dafür stehen seit 2002 mit dem neuen Ornithologischen Erhebungsbogen ein praktisches Formular und für Mitarbeiter, die bereits mit EDV vertraut sind, eine Excel-Tabelle zur Verfügung, die die Eingabe in die Salzburger Biodiversitätsdatenbank erleichtern und zugleich auch das Melden der Daten für den einzelnen Beobachter vereinfachen. Die in der ornithologische Landeskartei gesammelten Daten sind die wichtigste vogelkundliche Datenquelle für die Salzburger Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur.

Um fundierte Aussagen über Bestandsveränderungen von Vogelarten machen zu können sind jedoch vielfach eigene „Überwachungsprogramme“, sog. Monitoring-Programme notwendig. Sie erfordern einen relativ hohen zeitlichen, personellen und methodischen Aufwand.

Etliche Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft beteiligen sich an verschiedenen eigenen Monitoring-Programmen und/oder arbeiten an nationalen und internationalen Programmen mit:

- Graureiher Brutbestandserhebung: Die Überwachung der Bestände ist

seit der Übernahme des Graureihers in das Jagdrecht und seit der Festlegung von Höchstabschusszahlen ab 1999 besonders wichtig zur Überwachung der Bestandsentwicklung. Der Graureiherbrutbestand hat 2003 gegenüber der letzten landesweiten Zählung 1995 (ROBERT LINDNER) um ca. 40% abgenommen, 2004 trat eine gewisse Bestandserholung ein. Die Zusammenarbeit mit Monitoring-Programmen in Niederösterreich und Oberösterreich (Koordination ROSEMARIE PARZ-GOLLNER) soll dem Informationsaustausch dienen und Basis für eine in Zukunft angestrebte österreichweite Kartierung sein.

- Wiesenbrüterkartierung: 2004 fand durch die Initiative von LEOPOLD SLOTTA-BACHMAYR unter Mitwirkung vom MICHAEL WERNDL, JOSEF ROBL, EDUARD HRDLICKA und WERNER KOMMIK wieder eine landesweite Wiesenbrütererhebung in bereits 1992 bis 1995 kontrollierten Feuchtgebieten statt (Linientaxierung). Auf diese Weise können längerfristige Veränderungen in den Beständen wiesenbrütender Arten nachgewiesen werden.
- Braunkehlchenkartierung 2003 im Oberlungau zwischen St. Michael und Unternberg durch WERNER KOMMIK. Mit über 50 Braunkehlchenrevieren auf einer Fläche von ca. 10 km² ist dieses Gebiet noch eines der bedeutendsten Braunkehlchen-Brutgebiete im Land Salzburg, jedoch durch zunehmende Vorverlegung der ersten Mahd bedroht.
- Internationale Wasservogelzählung (in Zusammenarbeit mit BirdLife-Österreich): An drei Zählterminen Mitte November, Mitte Jänner und

Mitte März werden alljährlich die Wasservogelbestände der Seen, größeren Teiche und wichtigsten Fließgewässerstrecken des Landes Salzburg außerhalb der Brutzeit erfasst. Die Zählung wird für Salzburg von SABINE WERNER koordiniert. Die internationale Mittwinterzählung gehört zu den längsten andauernden Vogelmonitoring-Programmen der Welt und wird seit 1967 durchgeführt. Sie dient der Überwachung der Wasservogelbestände, die im Winter durch Konzentration an den Rastplätzen am besten erfasst werden können

- Monitoring der Brutvögel Österreichs (BirdLife-Österreich, „Euromonitoring“): Standardisierte Punkt-Zählungen in der „normalen“ Kulturlandschaft unter 1200 m Seehöhe unter Ausklammerung von geschlossenen Siedlungsgebieten und nur lokal vorkommenden naturnahen Lebensräumen. Sie dient der Erfassung von überregionalen Bestandstrends noch verbreiteter und häufiger Arten, bei denen Bestandsveränderungen ansonsten nicht leicht nachweisbar sind.

Weitere wissenschaftliche Untersuchungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft sind das Projekt Rote Liste der Brutvögel Salzburgs und das Projekt Schneefink.

- Das Projekt Rote Liste der Brutvögel Salzburgs wird von CHRISTINE MEDICUS und LEOPOLD SLOTTA-BACHMAYR geleitet. Da dieses wichtige Instrument für den Naturschutz im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern in Salzburg noch fehlt, wird nun unter Mitwirkung erfahrener Mitarbeiter der

Arbeitsgemeinschaft eine Rote Liste der Vögel Salzburgs erarbeitet und 2005 fertiggestellt werden.

- Von ROBERT LINDNER wird unter der Mitwirkung von NORBERT WINDING, JOHN PARKER, BARBARA LOIDL, CHRISTIAN SICHLER und DONALD BLOMQVIST seit 2000 ein Projekt zur Erforschung der weitgehend unbekanntes Populationsbiologie des Schneefinken, einer Charakterart der alpinen Zone unseres Landes im Nahbereich der Großglockner Hochalpenstraße durchgeführt.

Weitere Arbeiten sind die Mithilfe bei der im Auftrag des Landes Salzburg ab Herbst 2003 stattfindenden Untersuchung von Fischereiseite bzw. Vogelkunde über den Einfluss von Graureiher und Kormoran auf Fischbestände in ausgewählten Gewässern. Durch Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsge-

meinschaft wurden im Winter 2003/04 Kormoran-Schlafplatzzählungen am Obertrumer See (WINFRIED KÖHLER), in der Antheringer Au (JOHANN MACHART) und am Fuschlsee (JOHN PARKER), sowie Graureiher Winterzählungen an Fuschler Ache (JOHN PARKER) und Lammer (MIRJAM BACHLER) durchgeführt.

Einige Mitarbeiter widmen sich auch der wissenschaftlichen Vogelberingung in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Radolfzell, so zum Beispiel JOSEF ROBL, der als Schwerpunktsart die Wassermamsel im Mitterpinzgau untersucht und JOHN PARKER, der sich insbesondere mit dem Braunkehlchen und zuletzt mit dem Schneefink beschäftigt. MICHAEL GRAF hat seine langjährige, sehr erfolgreiche Tätigkeit als Beringer beendet.

Zu den vielfältigen Arbeiten der Salzburger Ornithologen zählen weiters angewandte Naturschutzarbeit und

Öffentlichkeitsarbeit. Als Beispiele seien die Verbesserung der Brutmöglichkeiten für den Eisvogel in den Salzachauen durch ERICH SINN, das Anbringen und Betreuen von Nisthilfen für den Waldkauz durch SEPP UNTERBERGER und die Leitung von öffentlichen Exkursionen durch JOSEF ROBL, NORBERT RAMSAUER, KARL SCHAAD, JOHANN MACHART u.a. genannt.

Der Salzburger Ornithologen Rundbrief dient seit 2003 der raschen und aktuellen Information innerhalb der Arbeitsgruppe.

Die Salzburger Vogelkundlichen Berichte erscheinen nur mehr fallweise. Für Ende 2004 ist eine Bibliographie der bisher erschienenen Beiträge geplant.

Neues und Interessantes aus der Vogelwelt Salzburgs:

Bis heute konnten 319 Vogelarten im Land Salzburg nachgewiesen werden., wovon 183 als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel gelten.

Neue Brutvögel, mögliche Brutvögel, seltene Brutnachweise und Brutzeitbeobachtungen:

Bienenfresser: mindestens seit 2000 hat sich eine kleine Brutkolonie mit bis zu drei Brutpaaren im nördlichen Flachgau angesiedelt und in den vergangenen vier Jahren auch erfolgreich gebrütet (HANNES AUGUSTIN, SUSANNE STADLER).

Schwarzmilan: Seit 2000 mehren sich regelmäßige Brutzeitbeobachtungen von Siggerwiesen und vom Wallerseegebiet (MICHAEL GRAF, URSULA MORITZ). Am 31.7.2002 gelang die Beobachtung

eines noch unselbständigen Jungvogels in Siggerwiesen, der wohl in der näheren Umgebung erbrütet wurde (MICHAEL GRAF).

Schwarzstorch: am 9.8.2002 hielten sich zwei flügge Jungvögel nahe Köstendorf im nördlichen Flachgau auf (RUBEN WEYRINGER). Ein sicherer Brutnachweis für den nördlichen Flachgau steht noch aus.

Zwergrohrdommel: nach dem letzten Brutnachweis 1970 im Wenger Moor (FRANZ SPINDLER) galt die Art als ausgestorben. Seit kurzem gibt es wieder Hinweise auf ein mögliches Brüten im Raum Bürmoos/Waidmoos 2002 (HANNES ACKERL, MARTIN BRADER, CHRISTIAN RAGGER).

Alpensegler: im Juli 2003 gelang WERNER KOMMIK in der Marislwand, im Zederhaustal, in 2400 m, der erste

Brutnachweis dieser seltenen Art für den Lungau.

Rohrweihe: 2004 Brutnachweise aus dem Waidmoos (THOMAS ANZBÖCK) und vom Wallersee (BIRGIT KRISCH).

Haselhuhn: am 12.5.2001 in St. Johann i. Pg. in 1050 m ein brütendes Weibchen (AMBROS AICHHORN).

Zitronenstelze: Zur Brutzeit 2004 hielt sich ein Männchen im Naturschutzgebiet Zeller See – Südufer auf (JOSEF ROBL).

Rotsterniges Blaukehlchen: Zur Brutzeit, am 4.6.2003 in der Nähe der Fuschler Lacke, Großglockner-Gebiet, in 2250 m ein Männchen (JOHN PARKER).

Ein wertvolles neues Vogelschutzgebiet ist im Waidmoos nach Aufgabe der industriellen Torfnutzung entstanden. Als Brutvögel sind unter

anderen **Zwergtaucher**, **Rohrweihe**, **Krickente**, **Knäkente**, **Graugans**, **Wasserralle**, **Tüpfelsumpfhuhn**, **Kiebitz**, **Bekassine**, **Flussregenpfeifer**, **Weißsterniges Blaukehlchen**, **Schwarzkehlchen** und **Drosselrohrsänger** hervorzuheben. Als Wintergäste finden sich **Silberreiher**, **Kornweihe** und **Rauhfußbussard**, während der Zugzeit verschiedene Watvogelarten. Um den Wert dieses Gebietes für die Vogelwelt zu erhalten und noch weiterzuentwickeln wurde das Gebiet nicht nur als Natura-2000-Gebiete (Vogelschutzgebiet) unter Schutz gestellt, sondern es wird auch ein ökologisches Entwicklungskonzept und ein Landschaftspflegeplan erstellt. Durch Vernässung (Aufstau von Gräben) und gezielte Mahd soll die Strukturvielfalt erhalten werden. Im Randbereich sollen Beobachtungsmöglichkeiten und Informationseinrichtungen für Besucher geschaffen werden.

Neue und seltene Arten am Durchzug:

Grauortolan: am 1.5.1995 wurde die Art erstmals im Land Salzburg beim Steinbruch des Diabaswerkes südlich von Saalfelden von JOSEF ROBL beobachtet. Es handelt sich dabei um den erst zweiten Nachweis in Österreich.

Schneeammer: am 19.11.2003 sichtete WALTER WIELAND mindestens sechs Ex. in St. Martin im Lungau.

Schwarzkopfmöwe: wurde am 17.4.1999 in St. Martin/Lungau an einem Schotterteich erstmals im Land Salzburg gesichtet (WALTER WIELAND)

Falkenraubmöwe: am 1.9.1999 im Großglockner-Gebiet im Bereich Pifkar ein Exemplar und am 23.8. 2001 am Wallersee, Henndorf ein immatures Exemplar mit gebrochenem Flügel (LEOPOLD SLOTTA-BACHMAYR).

Teichwasserläufer: am 1.4.2001 am Salzachstau bei St. Veit ein Exemplar (NORBERT RAMSAUER).

Silberreiher: neu als Wintergast seit wenigen Jahren z.B. im Waidmoos und im Trumer Seengebiet.

Schleiereule: ein Totfund am 29.10.2003 in Puch (SEPP UNTERBERGER).

Interessante Ringfunde:

Ein junger **Weißstorch**, der im Juli 2003 in Gerisbach in Sachsen-Anhalt beringt wurde, hielt sich seit Oktober 2003 im Raum Eugendorf auf und wurde schließlich im Dezember entkräftet bei Thalgau von DOMINIK BERER gefunden, mit Nahrung versorgt und in den Salzburger Tiergarten gebracht.

Todesfälle:

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft verlor folgende, zum Teil langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: JOHANNA GRESSEL, MAX KOBLER und HEIMO STEINGRUBER.

Johanna Gressel (3.6.1925 - 12.4.2004)

Unsere hochgeschätzte Mitarbeiterin und langjährige Leiterin von BirdLife - Salzburg verstarb zu Ostern 2004 völlig unerwartet. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur verliert mit ihr eine hochgeschätzte und bedeutende Ornithologin, die die Vogelkunde in Salzburg in den vergangenen dreißig Jahren maßgeblich geprägt und gefördert hat.

Das von ihr 1975 im Hundsfeldmoor am Obertauern entdeckte Brutvorkommen des Rotsternigen Blaukehlchen, der nordischen Tundrenrasse dieser Art, prägte ihr Leben in den folgenden Jahren entscheidend. Ihrer Zähigkeit und Ausdauer, ihrem unermüdlichen Einsatz zur Erhaltung des sensiblen Brutgebietes inmitten eines sich ständig expandierenden Wintersportzentrums ist es zu verdanken, dass das Hundsfeldmoor heute ein Naturschutzgebiet und europäisches Vogelschutzgebiet ist.

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Christine Medicus
Richard-Berndl-Str.9
5020 Salzburg
christine.medicus@aon.at
christine.medicus@hausdernatur.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Medicus Christine

Artikel/Article: [Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur.- In: STÜBER Eberhard, Salzburg \(2004\), Mitteilungen aus dem Haus der Natur XVI. Folge. 42-44](#)